

PRIVILEG CIVIL

© Atelier Tschurtschenthaler 2021

PRIVILEG CIVIL

Ein **Privileg** (von lateinisch privilegium „Ausnahmegesetz, Vorrecht“) ist ein Vorrecht, das einer einzelnen Person oder einer Personengruppe zugeteilt wird.

Die Wurzeln der Institution der Ziviltechniker gehen auf den Anfang des 19. Jahrhunderts zurück. Zur Zeit Napoleons als König von Italien gab es im lombardisch-venezianischen Königreich die periti agrimensori für Vermessungswesen und Grundschätzungen, architetti civili für den Hochbau und ingegneri civili, die sich grundsätzlich auch mit dem Wasserbau befassen durften.

In diesem Sinne beschreibt das Wort „Privileg“ den Status und die Verantwortung, welche die Berufsgruppe des Zivilingenieurwesens mit sich bringt. Es bedarf einer umfassenden Ausbildung sowie zahlreicher Prüfungen, um in diesem Berufsfeld tätig werden zu können.

zivil (Adj. ‘nach den gesellschaftlichen Normen handelnd und auftretend, gesittet, zivilisiert’ (17. Jh.), in der Kaufmannssprache ‘angemessen, annehmbar, nicht überhöht’, entlehnt aus lat. **cīvīlis** ‘den Bürger betreffend, bürgerlich, voll Bürgersinn, gemeinnützig, leutselig, populär, höflich, den Staats-, Zivildienst betreffend, öffentlich’

Früher bezeugt ist **civilisch** (16. Jh.) ‘den Staatsbürger, das öffentlich-politische Gemeinwesen, die Rechtsfähigkeit des Bürgers betreffend, privatrechtlich’ und (17. Jh.) ‘außerhalb des Militärs stehend’; in der Komposition gilt dafür (reich bezeugt) **Civil-**, vgl. (für den bürgerlich-privatrechtlichen Bereich).

Das Wort „Civil“ soll Gemeinnützigkeit und Bürgernähe kommunizieren. Die alte Schreibweise des Wortes deutet auf die geschichtliche Entwicklung hin.

Quellen: Wikipedia | Nach aktueller Recherche konnte kein Urheberrecht/Markenrecht für die Bezeichnung „Privileg Civil“ gefunden werden. Dies müsste allenfalls nochmals kontrolliert werden.

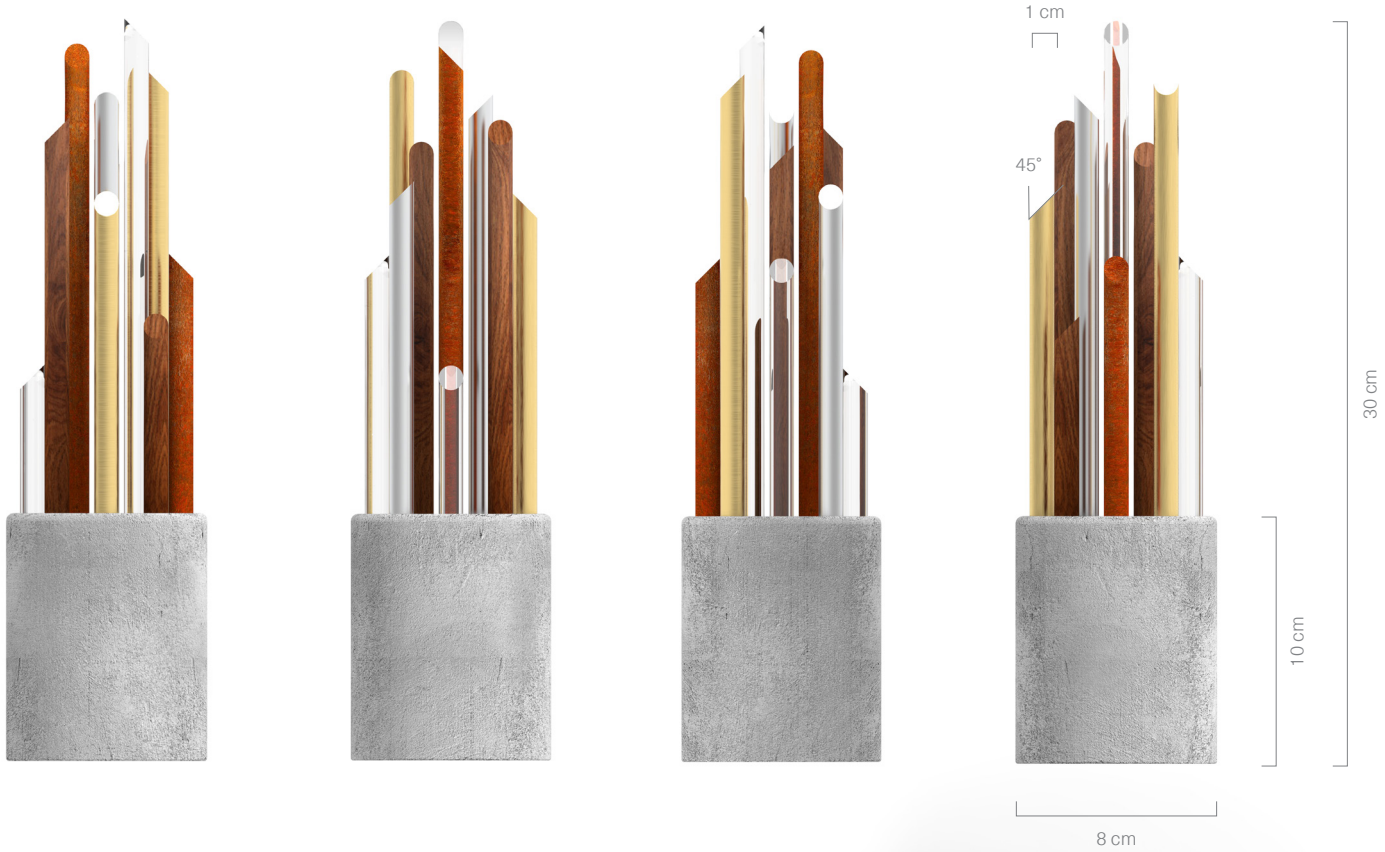


Die Statue, welche für den Ehrentitel **„PRIVILEG CIVIL“** verliehen wird, symbolisiert durch ihr Design den gesamten Zuständigkeitsbereich der Zivilingenieure.

Die nach oben strebenden Säulen, stellen die einzelnen, aufeinander aufbauenden Leistungen der Ehrentitel-Preisträger dar. Die Ästhetik liegt hierbei in der Wirkung der verschiedenen Materialien zueinander sowie in der nach oben gerichteten Dynamik, welche durch das reduzierte Design stabilisiert wird.

Das aus Beton gegossene Fundament der Statue, steht für Beständigkeit und Stabilität. Die in verschiedenen Höhen angelegten Säulen erscheinen zunächst wie eine Armierung oder Skyline, deuten jedoch durch die unterschiedlichen Materialien und ihre Anordnung auf die einzelnen Fachbereich der Zivilingenieure hin: **Bauwesen** (Aluminium), **Wasserbau** (Acrylglas) und **Umwelttechnik** (Holz), **Vermessungswesen** (Anschnitte/Schnittstellen), **Industrielle Technik** (Messing), **Raum- und Landschaftsplanung** (Corten) sowie **angewandte Geographie** (Höhenschichten/Aufbau).

Ansichten & Maße





Gewicht

Holz	310 Gramm
Acrylglas	50 Gramm
Messing	270 Gramm
Aluminium	85 Gramm
Corten	230 Gramm
Beton	1.000 Gramm
Plakette	25 Gramm

1.970 Gramm (ca. 2 Kg)*



NUSSHOLZ
natürlich/warm

ACRYLGLAS
transparent/klar



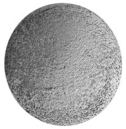
MESSING
edel/warm



ALUMINIUM
spiegelnd/modern



CORTEN
metamorph/lebendig

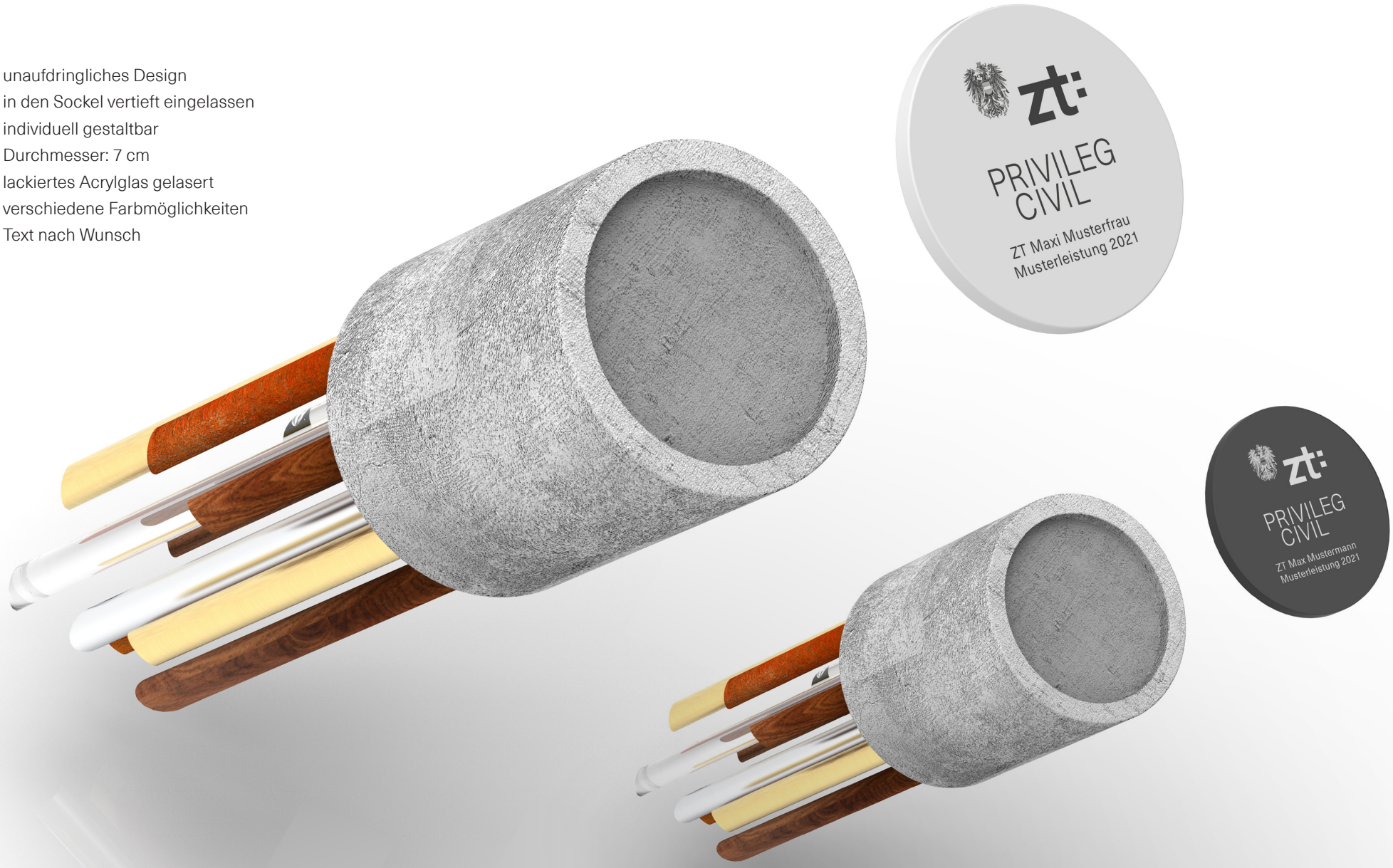


BETON
strukturiert/haptisch

*Materialanpassung vorbehalten. Aufgrund verschiedener Materialeigenschaften kann es zu Schwankungen beim Gesamtgewicht kommen.

Plakette

unaufdringliches Design
in den Sockel vertieft eingelassen
individuell gestaltbar
Durchmesser: 7 cm
lackiertes Acrylglas gelasert
verschiedene Farbmöglichkeiten
Text nach Wunsch



Variante mit
dunkler Plakette

Marmorsockel als Alternative zu Beton



Kostenaufstellung

Produktionskosten für 10 Skulpturen (Brutto-Preise)

Holz (Drechslerei/Modellbau)	250 €
Acrylglas (Acrylmanufaktur)	325 €
Betonsockel[1] (Bildhauer)	550 €
Plakette (Gravur Studio)	150 €
Messing (Dummer Metallbearbeitung) Aluminium (Dummer Metallbearbeitung) Corten (Dummer Metallbearbeitung)	1.200 €
Organisation/Abwicklung (Atelier Tschurtschenthaler) [2]	850 €
Grafik Plakette (Atelier Tschurtschenthaler) [3]	450 €
Versicherter Versand (z. B. Post) [4]	200 €
	3.975 €

[1] Alternativ: Stein z. B. Marmor (nach Absprache, Preisanpassung möglich)

[2] Finalisierung des Designs in Absprache mit dem Wettbewerbs-Auslober und Herstellung aller notwendigen Daten für die Produktion, Beauftragung und Kommunikation mit den produzierenden Gewerken

[3] Grafische Gestaltung der Plakette in Absprache mit dem Auftraggeber (Inhalt kundenseitig)

[4] Alternativ persönliche Lieferung (nach Absprache)

Die finale Gesamtabrechnung erfolgt über Atelier Tschurtschenthaler.

Zeitplan

Ablauf

Abgabedatum:	05.03.2021
Jurysitzung:	März/April 2021
Bekanntmachung:	spät. 2 Wochen nach Jurysitzung
Klärung Details/Design:	anschließend an Bekanntmachung
Produktion durch Gewerke:	ab Mai 2021
Abgabe der 10 Skulpturen [5]:	**spät. 2 Monate nach Beauftragung**

[5] Die Abgabe der Skulpturen erfolgt einmalig im gesamten Ausmaß von 10 Stück. Sollte vorab ein einzelnes Werkstück gewünscht sein (z. B. zur Abnahme), sind Kostenschwankungen zu erwarten, da Einzelanfertigungen in der Regel kostenintensiver sind.

Kurzbiografie

Mag. des. ind. Regina Tschurtschenthaler
geboren am 21.08.1984 in Tirol

1999 – 2004	HTL für Grafik- und Kommunikationsdesign in Innsbruck
2004 – 2007	Angestellt in diversen Agenturen sowie Auslandspraktikum in L.A.
2007 – 2013	Industrial Design-Studium an der Universtität für Angewandte Kunst Wien, Prof. Hartmut Esslinger
2013 – 2014	Content Media Telfs
2014 – 2016	florianmatthias (www.florianmatthias.com)
seit 2016	Gründung „Atelier Tschurtschenthaler“, selbständige Designerin in Tirol

Gewonnene Wettbewerbe

2010	Trophäe Verwaltungspreis (1. Verleihung durch Bundesministerin Heinisch-Hosek)
	Installation „100 Jahre II. Wiener Hochquellenleitung“
	Stiegl Art Edition – 2 Etiketten (Gaumenfreuden / Stiegl, Freude, Eierkuchen)
2011	Young Creative Chevrolet (Kategorie Video, 3. Platz)
	Rehau Designwettbewerb „Room for Inspiration“
2017	Give Away zur Verleihung des Staatspreis Innovation und der Sonderpreise ECONOVIUS und VERENA

Ausstellungen Design & Kunst

2008	The Essence | MAK Wien
2010	ABSOLUT VODKA | Artcom Gallery Wien
2011	Benefizversteigerung | Dorotheum Wien
2012	Home Sweet Home | Lehn7.Galerie Imst

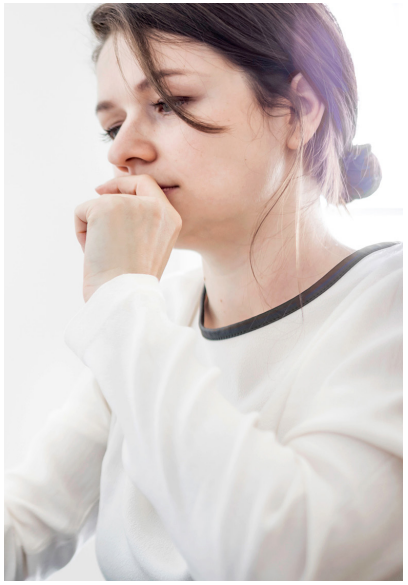


Foto: Thomas Schrott

PRODUKT | GRAFIK | DESIGN
ATELIER TSCHURTSCHENTHALER
www.tschurtschenthaler.design